vinetur

BrewDog verhalf Tilray zu 23 Prozent mehr Quartalsumsatz

Der übernommene Brauer trieb den Getränkeumsatz auf 101,5 Millionen US-Dollar und damit den Anteil der Getränke am Nettoumsatz im ersten Quartal auf 39,5 Prozent.

Samstag, 10. Oktober 2026



Tilray Brands teilte am Freitag mit, dass BrewDog dem Getränkegeschäft im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2027 kräftigen Auftrieb verliehen habe. Dadurch stieg der Umsatz des Unternehmens insgesamt, obwohl das Management zugleich weitere Einschnitte im US-amerikanischen Craft-Bier-Geschäft und eine erneute Verlängerung

eines hanfbezogenen Verbots ankündigte.

Wie Brewbound berichtete, stieg Tilrays Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23 Prozent auf 257,1 Millionen US-Dollar. Der Getränkeumsatz legte im Jahresvergleich um 82 Prozent auf 101,5 Millionen US-Dollar zu. Damit entfielen im Quartal rund 39,5 Prozent des gesamten Nettoumsatzes des Unternehmens auf Getränke – ein Zeichen dafür, wie wichtig dieses Segment für Tilrays Geschäft inzwischen geworden ist.

Brewbound zufolge führte Tilray-CEO Irwin D. Simon den Zuwachs beim Getränkeumsatz auf die Übernahme von BrewDog zurück. Das Ergebnis verschafft Tilray zu Beginn des neuen Geschäftsjahres einen deutlichen Schub und ist ein weiterer Beleg dafür, dass das Engagement des Unternehmens in Bier und anderen Getränken neben dem Cannabisgeschäft eine größere Rolle spielt.

Die bessere Geschäftsentwicklung bei Getränken nahm den übrigen Geschäftsbereichen jedoch nicht den Druck. Brewbound berichtete, dass Tilray weitere Einschnitte im US-amerikanischen Craft-Bier-Geschäft vorbereitet. Aus dem verfügbaren Ausgangsmaterial ging nicht hervor, welche Marken, Brauereien oder Arbeitsplätze betroffen sein könnten. Der Schritt deutet jedoch darauf hin, dass das Unternehmen weiterhin Kosten senken und sich auf jene Teile seines Biergeschäfts konzentrieren will, die schneller wachsen oder höhere Erträge erzielen.

Dieses Vorgehen spiegelt ein größeres Problem im Craft-Bier-Markt wider. Viele Brauereien haben mit einer schwankenden Nachfrage, steigenden Arbeits- und Materialkosten sowie einem Vertriebsumfeld zu kämpfen, das größere Marken mit stabileren Absätzen begünstigen kann. Unternehmen mit mehreren Marken in verschiedenen Preissegmenten und Regionen müssen deshalb oft schwierige Entscheidungen darüber treffen, wo sie investieren und wo sie sich zurückziehen.

Tilrays Mitteilung umfasste laut Brewbound auch eine erneute Verlängerung eines Verbots im Zusammenhang mit Hanf. Im verfügbaren Quelltext wurden weder der Geltungsbereich noch die genau betroffenen Produkte genannt. Auch ohne diese Angaben ist das Thema relevant, denn Getränke auf Hanfbasis und verwandte Produkte sind für Unternehmen aus den Bereichen Bier, Spirituosen und Cannabis zu einem

interessanten Feld geworden, in dem sie nach neuen Wachstumsmöglichkeiten suchen.

Die Kombination aus kräftigen Zuwächsen durch BrewDog und neuen Einschnitten im Craft-Bier-Geschäft dürfte in der Getränkeindustrie aufmerksam verfolgt werden. Sie zeigt, dass Übernahmen den Umsatz rasch steigern können, zugleich aber Markenüberschneidungen, schwacher Abverkauf, Kostendruck und Vertriebsprobleme weiterhin zu Rückzügen zwingen können. Für Brauereien und andere Getränkehersteller könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass Größe Vorteile bringt, Unternehmen aber nicht vollständig vor einem schwierigen Markt schützt.

Tilray hat in den vergangenen Jahren seine Getränkeplattform ausgebaut, um über das Cannabisgeschäft hinaus zu wachsen. Die Zahlen vom Freitag deuten darauf hin, dass diese Strategie einen erheblichen Umsatzbeitrag leisten kann, wenn sich eine neue Akquisition gut entwickelt. Gleichzeitig zeigen der Bedarf an weiteren Einschnitten im Craft-Bier-Geschäft und die anhaltende Unsicherheit bei den Hanfvorschriften, dass die Expansion in angrenzende Getränkekategorien weiterhin mit betrieblichen und regulatorischen Risiken verbunden ist.

Anleger und Branchenvertreter werden nun auf weitere Einzelheiten dazu warten, welcher Anteil des Quartalswachstums direkt auf BrewDog entfiel, wie die zusätzlichen Einschnitte im US-amerikanischen Craft-Bier-Geschäft aussehen werden und ob die Beschränkung für Hanf nur vorübergehend ist oder Produktpläne in diesem Marktsegment weiter verzögern könnte.